

Executive Summary

Im Folgenden werden unsere Forschungsergebnisse der Projektarbeit für unseren Projektpartner *Joblinge* wiedergegeben. Die Aufgaben der Organisation *Joblinge* ist es, jungen Menschen dabei zu helfen einen Ausbildungsplatz zu bekommen und diese davor und während der Berufsausbildung inner- und außerhalb des Betriebs zu unterstützen.

In dieser Projektarbeit hat sich unsere Gruppe mit der Forschungsfrage „Beständigkeit der Berufswahl von Auszubildenden: Welche Erfahrungen machen die Personen mit NEET-Hintergrund in ihren Betrieben, die die Beständigkeit ihrer Ausbildungsplatzwahl beeinflussen?“, wodurch wir möglichst viele Aspekte für die Veränderung der Beständigkeit herausfinden wollen. Ob es bei den NEETs auffällige Ausprägungen von gewissen Aspekten gibt oder es sogar eigene für diese Gruppe gibt, ist zudem auch ein Anliegen unserer Forschungsarbeit. Dabei liegt unser Fokus sowohl auf betriebsinternen Einflüssen. Für die Auswahl haben wir unter anderem den Ausbildungsreport von *Ver.di* herangezogen, um den Vergleich zwischen Auszubildenden insgesamt und der Gruppe der NEETs zu haben.

Bei der Analyse der ersten Hypothese bezüglich der ausbildungsfremden Tätigkeiten im Betrieb hat sich gezeigt, dass diese zwar vorhanden sind, jedoch keinen großen Einfluss auf die Beständigkeit haben. Die ausbildungsfremden Aufgaben, die den Befragten zugeteilt wurden, hatten keinen Einfluss auf die Beständigkeit, da sie in diesen einen Sinn sahen. Nur in einem Fall wurde angegeben, dass Strafaufgaben verteilt wurden in denen der Befragte lediglich den Sinn der Bestrafung erkennen konnte.

Die betriebsinterne Interessenvertretung war nur bei einem der Befragten vorhanden, was dazu geführt hat, dass diese Hilfe den Befragten gefehlt hat. Dabei ist allerdings zu erwähnen, dass unsere Befragten nicht lange genug in der Ausbildung waren, um langfristige Veränderungen festzustellen. Weiter haben wir herausgefunden, dass Unterstützung im Allgemeinen für die Auszubildenden wichtig ist. Es hat sich gezeigt, dass Auszubildende in vielen Aspekten, sowohl im Betrieb als auch außerhalb, Unterstützung benötigen und dadurch maßgeblich die Zufriedenheit und die Beständigkeit der Berufswahl beeinflusst wird.

Die Hypothese zur Behandlung durch die Ausbilder konnten wir ebenfalls bestätigen. Je nachdem wie unterstützend oder auch einschränkend die Ausbilder waren, hat sich die Zufriedenheit und damit auch die Beständigkeit der Ausbildungsplatzwahl geändert. Wenn die Ausbilder den Auszubildenden geholfen und anderweitig unterstützt haben, hat dies dazu geführt, dass sich die Gefühlslage im Betrieb verbesserte und die Zufriedenheit mit der Ausbildungsplatzwahl gefördert wurde. Bei einer schlechten Behandlung wiederum hatte es den gegenteiligen Effekt.

Bei dem Aspekt der Abstrahierung von ausbildungsspezifischen Kompetenzen ist uns aufgefallen, dass dieser bei den von uns befragten Personen nicht gegeben war. Fähigkeiten, die die Auszubildenden schon hatten oder gerne verbessert hätten wurden nicht gefördert. Struktur für den Alltag und die generellen Lebensumstände wurden auch nicht durch das Gehalt gefördert, da dieses zu niedrig ausfiel, um sich davon ein selbstständiges Leben zu finanzieren.

Eine besondere Empfindsamkeit gegenüber Erfahrungen des Scheiterns bei NEETs konnten wir nicht herausarbeiten. Unsere Interviewten zeigen sich resistent gegenüber Erlebnissen des Scheiterns und negativen Erfahrungen. Außerdem sind alle Interviewpartner:innen nach Abbruch ihrer Ausbildung auf der Suche nach einer neuen Ausbildungsstelle und haben diese teilweise bereits gefunden.

Unsere Analyse hat ergeben, dass Strukturaspekte gerade für NEETs eine große Relevanz haben. Viele Strukturaspekte standen zwar nicht primär in unserem Forschungsinteresse, konnten aber durch ihre enge Verwobenheit mit anderen Faktoren nicht ignoriert werden. So haben zum Beispiel die Diskussion rund um die Gewichtung von Arbeit und Privatleben an sich, die Arbeitszeiten, die Stellung von Auszubildenden, die Wohnlage, die Lebensumstände der Eltern, Sprachkenntnisse und die Berufsschule eine große Relevanz, was die Beständigkeit von Ausbildungsplatzwahlentscheidungen betrifft.

Zu identitätsschaffenden Aspekten der Berufsausbildung konnten wir herausfinden, dass die Identifizierung mit den Tätigkeiten und das Einbringen von Interessen zwar eine Rolle spielt, die Identifikation mit der Ausbildung jedoch eine kleinere Rolle als von uns erwartet spielt, da hier eher zwischen Ausbildung und Freizeit differenziert wird. Das

soziale Umfeld hatte nach unseren Erhebungen wenig Einfluss auf die Identifikation, da die Familie und Freunde sich zwar zu der Ausbildung geäußert haben, dies jedoch in einer positiven Neutralität verblieb. Der Einfluss des sozialen Umfelds auf die Beständigkeit hatte zudem auch einen niedrigeren Stellenwert, da die Identifikation mit der Ausbildung weniger ausschlaggebend war als erwartet.

Hinsichtlich der Diskriminierung verschiedener Art hat sich ergeben, dass diese vorkommen und mitunter zentrale Gründe für Unzufriedenheit oder gar einen Ausbildungsabbruch darstellen. Die befragten Personen haben sowohl ihre eigenen Erfahrungen, als auch die ihrer Kollegen geschildert, die sich alle unterschiedlich ausgeprägt haben und mit unterschiedlichen Reaktionen versehen waren. Diese Erfahrungen haben einen starken Einfluss auf das Wohlbefinden der interviewten Personen in ihrem Betrieb gehabt.

Als Forschungsmethode haben wir die qualitative Forschung mit einem leitfadengestützten Interview gewählt. Durch die qualitative Forschung wurde uns die Möglichkeit gegeben, die Einzelschicksale der befragten Personen möglichst gut nachzuvollziehen. Gleichzeitig konnten wir mit dem leitfadengestützten Interview gut durch den Verlauf des Interviews leiten und dabei je nach Bedarf tiefer ins Detail gehen. Bei der Auswertung haben wurde die Transkriptionssoftware F4 verwendet, um die Interviews aus der Audiodatei in Textform zu fassen. Anschließend haben wir die Transkripte überarbeitet und mit dem Programm MaxQDA codiert. Durch Auswertung der Codes konnten wir anschließend unsere Hypothesen bearbeiten und die Forschungsfrage beantworten.